

**Fraktionsgemeinschaft ÜB / FDP  
im Dachauer Stadtrat**

Ingrid Sedlbauer, ÜB-Stadträtin  
Dr. Peter Gampenrieder, ÜB-Stadtrat  
Jürgen Seidl, FDP-Stadtrat

Überparteiliche Bürgergemeinschaft Dachau e.V.

unabhängig · engagiert · bürgerorientiert



Große Kreisstadt Dachau  
Herrn Oberbürgermeister  
Florian Hartmann  
Konrad-Adenauer-Straße 2-6  
85221 Dachau

Dachau, den 16.04.2021

**(Prüf-)Antrag: Eingeschränktes Halteverbot auf einer Straßenseite auf Abschnitten der Hermann-Stockmann-Straße und des Heidewegs**

(gleichzeitig Ergänzung zum Antrag „Erstellung eines Gutachtens zur Parkraumsituation im Gebiet zwischen Hermann-Stockmann-Straße / Eduard-Ziegler-Straße / Lorenz-Scherer-Straße / Josef-Scheidl-Straße / Münchener Straße“ der Fraktion Bündnis für Dachau vom 23.03.2021)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionsgemeinschaft ÜB / FDP stellt folgenden

**Antrag:**

Die Verwaltung prüft als Alternative zur Erstellung eines Gutachtens zur Parkraumsituation im bezeichneten Gebiet die Ausweisung von eingeschränkten Halteverböten auf einer Straßenseite insbesondere im vorderen Bereich der Hermann-Stockmann-Straße sowie im hinteren Bereich des Heidewegs.

**Begründung:**

Als Begründung führt die Fraktion Bündnis für Dachau unter anderem an, dass durch einen wesentlich niedrigeren Parkdruck infolge eines Parkraummanagements insbesondere für die innere Hermann-Stockmann-Straße Verbesserungen für den Bus- und Radverkehr erreicht werden könnten. Zudem seien parkende Kleinlaster und LKW ein Ärgernis.

Aus unserer Sicht führen vor allem beidseitig parkende Fahrzeuge im vorderen Bereich der Hermann-Stockmann-Straße (insbes. zwischen Prinz-Adalbert-Straße und Erich-Hubmann-Straße) sowie im hinteren Bereich des Heidewegs (insbes. zwischen Am Rehsteig und Moosstraße) zu Behinderungen auf der Buslinie 717 und auch zu gefährlichen Situationen für Radfahrer. Die Ausweisung von einseitigen eingeschränkten Halteverböten sehen wir als einfacher und auch günstiger umsetzbare Handlungsalternative an. Zusätzlich bieten sich an unübersichtlichen (Gefahren-)Stellen Zusatzbeschilderungen für bestimmte zulässige Gesamtmassen an.

Generell sehen wir eine schleichende Ausbreitung von „Parkraummanagement-Zonen“ in der Stadt Dachau kritisch. Das Instrument hat sich zweifelsfrei im Bereich des Bahnhofs und des Krankenhauses in Folge des durch Fahrgäste bzw. Besucher ausgelösten spezifischen Parkdrucks bewährt. Für das übrige Stadtgebiet sollte diese Situation in reinen Wohngebieten nur in Ausnahmefällen einschlägig sein. Auch könnte seitens der Stadt über gezielte Öffentlichkeitsarbeit, z.B. im Bürgermagazin, darauf hingewirkt werden, dass die vorhandenen privaten Stellplätze auch zweckgerecht genutzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ingrid Sedlbauer, Stadträtin

Dr. Peter Gampenrieder, Stadtrat

Jürgen Seidl, Stadtrat